

# **Projekt Museum im Schloss Herrenhausen**

Rahmenkonzept

Teil 3 Finanzierung

Stand: Januar 2012

Landeshauptstadt Hannover

## Inhalt

### Teil 1 Einführung und Museumskonzept

1	Einführung	02
2	Museales Nutzungskonzept	06
2.1	Raumkonzept	06
2.2	Inhaltliches Konzept	06

### Teil 2 Besucherservice

1	Besuchererwartung	03
2	Öffnungszeiten, Eintrittspreisgestaltung, besondere Serviceangebote	04
3	Anhang 1 „Gesamtkarte Herrenhausen“	

### Teil 3 Finanzierung

1	Investitionsbedarf	03
2	Finanzierung	05
3	Aufwendungen und Erträge	06
3.1	Aufwendungen	06
3.2	Erträge	10
4	Anhang 2 „Aufwendungen und Erträge“	

# 1

## Investitionsbedarf

Die Investitionskosten für die Fertigstellung der Räumlichkeiten, ihre Herrichtung als Museum und die Gestaltung der Ausstellung belaufen sich auf bis zu 3,7 Mio. €. Davon entfallen ca. 1,9 Mio. € auf reine Baukosten und 1,2 Mio. € auf die Gestaltung und Vermittlung der Start-Ausstellung 2013. Für die geplante Dauerausstellung, die erst nach der Landesausstellung im Herbst 2014 eingerichtet werden kann, werden weitere rund 600.000 € benötigt.

### Kurzübersicht zum Investitionsbedarf:

Baukosten	1.900.000,00 €
Gestaltung, Audioguides und Sonstiges bis 2013	1.200.000,00 €
Endeinrichtung nach Landesausstellung	600.000,00 €

<i>Summe (gerundet)</i>	<b>3.700.000,00 €</b>
-------------------------	-----------------------

## Baukosten

Die Museumsflügel werden laut Erbbaurechts- und Mietvertrag von 2009/2011 von der IVA an die Landeshauptstadt im Zustand des „veredelten Rohbaus“ übergeben. Dies bedeutet, dass die Landeshauptstadt für die raumbildenden Ausbauten der Museumsflächen, wie z. B. abgehängte Decken, Wand- und Bodenbeläge sowie technische Installationen für Beleuchtung und Sicherheitstechnik usw. die Kosten zu tragen hat. Ferner sind durch die Anforderungen des Sachversicherers zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen umzusetzen. Allein diese Arbeiten umfassen ein Volumen von rund 1,9 Mio. €. Dabei ist zu berücksichtigen, dass bislang unter 10 % der Kosten auf Ausschreibungsergebnissen, die weiteren Kosten auf Kostenschätzungen beruhen. Die bisher vorliegenden Ausschreibungsergebnisse zeigen, dass die Kostenschätzungen auskömmlich waren. So reduzierten sich beispielsweise die Kosten für die Aufrüstung des Sicherheitsstandards der Fenster (Widerstandsklasse 2 zu 3) von veranschlagten 228.420,50 € brutto auf 153.765,85 € brutto.

Folgende Kostenzusammenstellung lässt sich zurzeit (Stand Dezember 2011) abbilden:

**Kostengruppe 300, Bauwerk – Baukonstruktion: rd. 770.000 €**

Unter diese Kostengruppe fallen die hochbaulichen Maßnahmen, wie beispielsweise die für die Sicherheit des Museums notwendige Aufrüstung der Fenster und Außentüren vom Standard WK 2 in den höheren Standard WK 3, sämtliche Bodenbelagsarbeiten (voraussichtlich Sandstein, analog des Eingangsbereiches zum Tagungszentrum), die Herstellung der abgehängten

Decken (teilweise als Akustikdecke), die Wandgestaltung (sowohl Anstrich als auch Verkleidungen) sowie die Türanlagen zum Museums- und Shopbereich und die komplette Schließanlage.

**Kostengruppe 400, Bauwerk – Technische Anlagen: rd. 540.000 €**

Diese Kostengruppe umfasst vor allem die museumsbedingte Elektroinstallation, die Beleuchtung (Grund- und Ausstellungsbeleuchtung) sowie die Sicherheitstechnik, dies allein eine Position von 173.000 €.

**Kostengruppe 500, Außenanlagen: entfällt.**

**Kostengruppe 600, Ausstattung und Kunstwerke: rd. 120.000 €.**

Unter diese Gruppe fallen Kosten für die Einrichtung des Foyers: Tresenanlage, Sitzbank, Shopmöbel, Beschilderungen und die Garderobenschränke im Untergeschoss.

**Kostengruppe 700, Baunebenkosten und Honorare: rd. 475.000 €**

In dieser Kostengruppe werden neben den allgemeinen Baunebenkosten, wie Vervielfältigungen, Gebühren usw. auch die Honorare für die Architekten und Fachingenieure (Elektro / Sicherheitstechnik / Lichtplanung / Akustik) abgebildet. Ferner beinhaltet diese Position die Kosten für den Wettbewerb der Ausstellungsgestaltung.

## Gestalterischer Ausbau

Erst nach Abschluss dieser bauseitigen Maßnahmen kann die eigentliche Umsetzung der Ausstellungsgestaltung beginnen. Hierzu ist ein Büro für Museumsgestaltung mit der Szenografie der Ausstellung und ihrer Vermittlung beauftragt. Der Auftrag zur Gestaltung der drei Museumsflügel für die Ausstellung in 2013 umfasst ein Volumen von rund 1 Mio. €.

Die Kosten gliedern sich in die Produktionskosten der Ausstellung und das Honorar. Die Produktionskosten (rund 722.000 € brutto) umfassen die weitgehend finale Gestaltung des Ostflügels und des unterirdischen Verbindungstraktes sowie die temporäre Ausstellung im Westflügel in 2013. In diesen Kosten sind vor allem enthalten: die gesamte Möblierung für die Ausstellungsgestaltung, die Wandbauten, Schaukästen und Vitrinen, des Weiteren sämtliche grafischen Elemente für die Umsetzung der Ausstellungsdidaktik und die audio-visuellen Medien inkl. Produktion und Hardware.

Das Honorar umfasst die Leistungen in der Szenografie, das ist zum Beispiel das Gestaltungsstrukturkonzept, die Anordnung der Exponatgruppen, die gestalterischen Arbeiten von Inszenierungen und Stimmungsbildern, die Übersetzung der Inhalte in ausstellbare Bilder. Des Weiteren fallen hierunter das Grafikdesign, die Mediengestaltung und die medientechnische Planung. Das Honorar beträgt inkl. Nebenkosten rund 221.000 € brutto.

Für weitere Kosten, wie die Anschaffung und Produktion eines Audioguides und Unvorhergesehenes, sind rund 200.000 € vorgesehen.

Für die geplante Dauerausstellung, die erst nach der Landesausstellung im Herbst 2014 eingerichtet werden kann, werden weitere rund 600.000 € benötigt.

## 2

## Finanzierung

### Übersicht zur Finanzierung:

Landeshauptstadt Hannover	1.000.000,00 €
Land Niedersachsen	1.000.000,00 €
InBev	300.000,00 €
Sparkassen-Gruppe	191.512,38 €
<hr/>	
<i>Summe</i>	<b>2.491.512,38 €</b>
<hr/>	
Spenden/Sponsoring (bereits für 2012 zugesagt)	600.000,00 €
Option für 2013/2014:	
Investitionsabdeckung über Mietzuschlag	600.000,00 €
<hr/>	
<i>Summe</i>	<b>3.691.512,38 €</b>

Vor dem Hintergrund der zeitlichen Staffelung der Ausstellungsfolge ist die Finanzierung der Kosten von bis zu 3,7 Mio. € des Projektes „Ausbau und Gestaltung des Museums im Schloss Herrenhausen“ als gesichert anzusehen.

Den kalkulierten Kosten von bis zu 3,7 Mio. € für Ausbau und Gestaltung stehen verfügbare Mittel in Höhe 3,1 Mio. € gegenüber. Derzeit sind knapp 2,5 Mio. € Investitionsmittel vorhanden – darunter 1 Mio. € vom Land Niedersachsen, 1 Mio. € Mittel der Landeshauptstadt Hannover und rund 200.000 € brutto von der Sparkassengruppe. Weitere 600.000 € sind als Spende für 2012 zugesagt, so dass zurzeit noch ein Restfinanzierungsbedarf von weiteren 600.000 € besteht. Diese Summe entspricht der für den Endausbau der Dauerausstellung benötigten Mittel.

Derzeit wird diese Summe abgedeckt über eine Option, die der Erbbaurechts- und Mietvertrag (Fassung vom 25.5.2011) in Form eines Investitionsmietzuschlages vorsieht. Der dafür anfallende Mietzuschlag für die Museumsräume beläuft sich auf bis zu 30.000 € p. a. und ist in die Kalkulation der laufenden Aufwendungen eingeflossen. Es besteht die Möglichkeit, jederzeit diesen Investitionsmietzuschlag abzulösen.

Die LHH bemüht sich weiterhin um Drittmittel und geht davon aus, dass spätestens sobald das Museum eröffnet sein wird (geplant Frühjahr 2013), weitere Spenden eingeworben werden können.

Zur Finanzierung des unterirdischen Verbindungstraktes stellte der Verband der Metallindustriellen Niedersachsens e.V. eine Spende in Höhe von 1,25 Mio. € zur Verfügung. Die Zuwendung dient dazu, die Mietzahlungsverpflichtung der Landeshauptstadt gegenüber der IVA KG für einen Zeitraum von 30 Jahren abzulösen. Für den unterirdischen Verbindungstrakt zahlt die Landeshauptstadt demzufolge in diesem Zeitraum keine Grundmiete, sondern nur die Nebenkosten.

## 3

## Aufwendungen und Erträge

Sowohl die Eintrittspreisgestaltung als auch die Entwicklung der Besucherzahlen stehen in direkter Wechselwirkung zu den Aufwendungen und Erträgen der Kostenstelle des Museums im Schloss Herrenhausen innerhalb des Produkts Historisches Museum am Hohen Ufer. Die Einnahmen aus Eintritten bilden den größten Teil der Erträge des Museums im Schloss Herrenhausen.

### 3.1

## Aufwendungen

Die in der Kostenstelle abzubildenden Aufwendungen des Museums im Schloss Herrenhausen betragen nach den zum jetzigen Zeitpunkt zu ermittelnden Kosten jährlich 668.302 €. Sie setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

### Übersicht Aufwendungen (p.a.):

Miete	122.400,00 €
Mietzuschlag	30.000,00 €
Nebenkosten	119.736,00 €
Energieverbrauch	32.428,50 €
Gebäudereinigung	34.953,00 €
Bauliche Unterhaltung / Wartung	7.080,00 €
Personal	221.194,50 €
Sachkosten	67.510,00 €
Afa	33.000,00 €
<hr/>	
<i>Summe</i>	<b>668.302,00 €</b>

### Miete

Im Vergleich zu der in der DS 0481/2011 angeführten Summe ergibt sich nunmehr eine Reduzierung von 141.600 € auf 122.400 €. Dieses ist Ergebnis des präzisierten Nutzungskonzeptes des Gebäudes, denn die Herrenhäuser Gärten und das Historische Museum nutzen gemeinsam den Eingangsbereich, das Foyer mit Wartebereich, den Bereich der Kassen sowie den Garderobebereich und die Toiletten. Der Museumseingang ist zugleich Haupteingang für den Großen Garten, gleichwohl werden bei starkem Besucherandrang und Großveranstaltungen zusätzlich die Seiteneingänge des Gartens geöffnet. Die Kosten für die angeführten Bereiche werden auf die Gärten und das Museum verteilt. Der Fachbereich OE 46 zahlt für diese anteilige Nutzung (rund 200 m<sup>2</sup>) jährlich 19.200 €, OE 42.HMH zahlt für diesen anteiligen Bereich sowie für die Shop- und Ausstellungsflächen jährlich 122.400 €.

## Mietzuschlag

Im Erbbaurechts- und Mietvertrag mit der IVA KG ist in § 19 Abs. 7 (Fassung 25.5.2011; Fassung 2009: § 19 Abs. 5) vorgesehen, dass für von der Landeshauptstadt Hannover gewünschte Ausbauten, die den Ausbaustandard „veredelter Rohbau“ überschreiten, ein Investitionsmietzuschlag vereinbart werden kann.

So wird es möglich, den bislang noch nicht durch Sponsoren- / Spendergelder gedeckten Investitionsbedarf für den Ausbau des veredelten Rohbaus zu einem bezugsfähigen Museumsbau zu finanzieren. Gleichwohl kann er jederzeit abgelöst werden. Dieser zurzeit angesetzte Mietzuschlag von 30.000 € jährlich ermöglicht ein Investitionsvolumen in Höhe von 600.000 €.

## Nebenkosten / Energieverbrauch

Die Nebenkostenvorauszahlung beträgt gemäß § 19 Abs. 6 des Erbbaurechts- und Mietvertrages in der Fassung vom 25.5.2011 vorläufig 4 € pro m<sup>2</sup>. Mitte Dezember 2011 hat die IVA KG der Landeshauptstadt mitgeteilt, dass die tatsächlichen Nebenkosten voraussichtlich bei 6 € pro m<sup>2</sup> liegen werden. Auch wenn dieser Betrag derzeit weder schriftlich belegt noch durch die Landeshauptstadt Hannover geprüft ist, ist aus Gründen der Vorsicht bei der jetzigen Kostenkalkulation ein Preis von 6 € zugrunde gelegt worden.

Für das Museum ergibt sich auch bei den Nebenkosten eine geringe Reduzierung der aufzubringenden Kosten, da auch hier der Fachbereich Herrenhäuser Gärten für den Bereich der anteiligen Nutzung (rund 200 m<sup>2</sup>) die Kosten (14.400 € p. a.) übernimmt. Das Museum muss eine Summe von 119.736 € aufbringen.

Dies gilt auch für die Position Energieverbrauch, auch hier übernimmt OE 46 die Kosten anteilig für rund 200 m<sup>2</sup> Fläche in Höhe von 3.900 € jährlich, für das Museum werden Kosten in Höhe von 32.428,50 € p. a. fällig.

## Gebäudereinigung

Unter Berücksichtigung präzisierter Berechnungen hinsichtlich der Bodenbeläge (Sandstein, beschichteter Estrich), der Museumsausstattung, der Öffnungszeiten und der zu erwartenden Besucherfrequenz betragen die Reinigungskosten nach derzeitigem Stand der Kalkulation 69.906,41 €. Auch hier erfolgt eine Aufteilung zwischen Herrenhäuser Gärten und Historischem Museum, da die Gärten aufgrund ihrer Öffnungszeiten und der Anzahl der Besuche Hauptnutzer des Eingangsbereichs, des Foyers und der Toilettenanlagen sein werden. Allein die Reinigung der WC-Anlagen verursacht annähernd so hohe Kosten (35.819,49 €) wie die Reinigung der restlichen Flächen. Daher werden die gesamten Reinigungskosten zwischen Gärten und Museum hälftig geteilt, so dass für das Museum wie auch für die Gärten an dieser Stelle 34.953 € p. a. aufzubringen sind.

## Bauliche Unterhaltung / Wartung

Grundlage für diese Position ist § 20 Abs. 1 (Instandhaltung/ Instandsetzung) des Erbbaurechts- und Mietvertrages von 2009. Darin heißt es, dass die Kosten für die regelmäßige Wartung technischer Anlagen innerhalb des Mietobjektes (Lastenaufzüge, Klimaanlage, Be- und Entlüftungsanlagen usw.) die Landeshauptstadt Hannover trägt. Die Kosten sonstiger Instandhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen trägt die Landeshauptstadt Hannover, soweit sie im Einzelfall einen Betrag von 400 € und in der Summe pro Jahr einen Betrag in Höhe von 5 % der Jahresgrundmiete nicht übersteigen. Satz 4 (der letzte Satz) gilt nicht, wenn der Instandhaltungs- oder Instandsetzungsbedarf durch die Erbbauberechtigte verursacht worden ist.

Diese Position ist in die DS 0481/2011 im sogenannten Betriebskostenkonzept nicht aufgenommen worden, da zum damaligen Zeitpunkt die genaue technische Ausstattung und der damit verbundene Wartungsaufwand nicht abschließend feststand. Mittlerweile sind die Planungen präzisiert, so dass es sinnvoll erscheint, diese Position bei den Aufwendungen abzubilden, auch wenn der Fall der Inanspruchnahme nicht eintreten muss. Die Kosten betragen maximal 5 % der Jahresgrundmiete (insgesamt 141.600 €), das sind 7.080 €.

## Personal

Für das Museum sind Kosten für Kassen-, Einlasskontroll- und Aufsichtspersonal eingeplant worden. Es wurde ein Bedarf im Volumen von 7 Personalstellen ermittelt.

Die Kosten haben sich im Vergleich zur DS 0481/2011 erheblich reduziert. Dort wurden rund 400.000 € bei Öffnungszeiten von ganzjährig 7 Tagen 9 Stunden für Personalkosten angenommen.

Die jetzige Kostenreduzierung wird möglich durch

- die Präzisierung des Personaleinsatzes,
- die Anpassung der Öffnungszeiten
- und die Erwirtschaftung einer Stelle durch eine Zusammenarbeit der Museen August Kestner und Historisches Museum Hannover.

Im Personalkonzept der DS 0481/2011 gab es noch keine Präzisierung des Personaleinsatzes. Die nunmehrige Optimierung ist durch ein differenziertes Dienstplanmodell möglich geworden.

Die sogenannten Overhead-Kosten für den Direktor, die wissenschaftlichen MitarbeiterInnen (KuratorInnen, RestauratorInnen, AusstellungstechnikerInnen) und die Verwaltung des Historischen Museums Hannover sind nicht in der Kalkulation abgebildet, da das Museum im Schloss Herrenhausen als Dependance des Historischen Museums Hannover von diesem mit betreut wird.



Eine weitere Reduzierung der Kosten ist möglich geworden durch eine Öffnungszeitanpassung im Winter (geöffnet: Sommer 7 Tage à 7 Stunden, Winter 4 Tage à 5 Stunden).

Bei Erwirtschaftung einer Stelle durch eine Zusammenarbeit der Museen August Kestner und Historisches Museum werden die Kosten weiter reduziert auf rund 221.000 €.

Mit diesem Personalkonzept wird das Museum im Schloss Herrenhausen seinen Betrieb im Jahr 2013 starten.

## Sachkosten

Zu den bisherigen Sachkosten sind die Positionen Ticketbeschaffung (Anteil OE 42.HMH) und Reinigung von Dienstkleidung hinzugekommen. Das Budget für die Öffentlichkeitsarbeit wurde auf 10.000 € erhöht, insgesamt fallen für die Sachkosten 67.510 € p. a. an.

## Afa (Absetzung für Abnutzung)

Grundlage sind die 1 Mio. € städtischen Investitionskosten. Jährlich sind 33.000 € für die Abschreibung über 30 Jahre für die Gebäudeausstattung – wie Wand, Böden, Decke – zu veranschlagen.

## 3.2

### Erträge

Den Aufwendungen stehen auskömmliche Erträge gegenüber. Sie setzen sich aus folgenden Positionen zusammen: Eintrittsentgelte, Einnahmen aus dem Shop, Einnahmen aus der Vermietung des Audioguides, Einnahmen aus Führungen sowie einem Pauschalanteil an den Parkgebühren der Parkplätze an den Herrenhäuser Gärten.

#### Übersicht Erträge (p.a.):

Eintrittsentgelte	568.701,50 €
Einnahme Shop	20.000,00 €
Audioguide	80.000,00 €
Einnahmen aus Führungen	2.000,00 €
Anteil Parkgebühren pauschal	5.000,00 €
<hr/>	
<i>Summe</i>	<b>675.701,50 €</b>

Da das erste Jahr 2013 kein vollständiges Betriebsjahr sein wird und in 2014 die Landesausstellung gezeigt wird (hier sind Umbauzeiten zu berücksichtigen), kann von einem vollständigen Betriebsjahr erst in 2015 nach der Einrichtung der Ausstellung „Denken und Macht. Leibniz und seine Zeit“ ausgegangen werden. Sollte sich dann herausstellen, dass die Besucherprognosen nicht eintreffen, gibt es Steuerungsmöglichkeiten, etwa über eine weitere Reduzierung der Öffnungszeiten im Winter, um eine kostendeckende Betriebsführung zu erzielen.

## Eintrittsentgelte

Die Einnahmesituation steht in enger Korrelation zu den prognostizierten Besucherzahlen in 2013. Ausgangspunkt ist die Anzahl der 167.000 zahlenden BesucherInnen im Großen Garten im Jahr 2010, die vor allem das Kombi-ticket Großer Garten und Berggarten nutzten und zukünftig als Zielgruppe für die Gesamtkarte Herrenhausen gesehen werden. Für 2013 wird mit einer Zunahme der EinzelbesucherInnen von 10 % und der GruppenbesucherInnen von 20 % gerechnet. Hinzu kommen weitere BesucherInnen, die besondere Angebote wie zum Beispiel den Schnuppertag oder Angebote für Schulklassen nutzen. Die Ermittlung der einzelnen Besuchergruppen (VollzahlerInnen, GruppenbesucherInnen, Gruppe der ermäßigt zahlenden BesucherInnen) erfolgte in Anlehnung an die bisherige Besucherstruktur des Großen Gartens und geht von rund 202.000 zahlenden BesucherInnen in 2013 aus.

Nicht berücksichtigt sind in dieser Prognose:

- BesucherInnen, die sich aus dem Pool der Tagungsgäste des wissenschaftlichen Tagungszentrums gewinnen lassen. Verhandlungen mit dem zukünftigen Betreiber stehen noch aus.
- BesucherInnen, die zurzeit die Kombikarte Sealife und Herrenhäuser Gärten (rund 7.600 Personen in 2010) nutzen. Eine Aufnahme dieser Personengruppe für die Ermittlung der Besucherzahlen, die die Gesamtkarte Herrenhausen nutzen werden, ist schwer kalkulierbar, da die Interessenslagen (Besucher Museum / Besucher Sealife) in der Regel eher unterschiedlich sind.

Von den VollzahlerInnen im Sommer entfallen auf das Museum jeweils 3 € vom Preis des Gesamttickets, von der Vielzahl der Ermäßigungsoptionen im Schnitt 2,245 € pro Person. Die Einnahmen aus den Entgelten werden demnach im Sommer auf 508.340 € kalkuliert.

Im Winter entfallen auf das Museum von den voll zahlenden EinzelbesucherInnen jeweils 2,50 € vom Preis der Gesamtkarte Herrenhausen, von den voll zahlenden Gruppen jeweils 3,50 €, von den ermäßigten Karten durchschnittlich 2,719 €. Die Einnahmen aus den Entgelten können somit auf 60.361,50 € kalkuliert werden.

## Einnahmen Shop

Wie der Museumsladen betrieben wird, ist noch offen. Zurzeit wird geprüft, ob der Betrieb des Shops durch den Fachbereich Herrenhäuser Gärten erfolgen kann. Berechnungsgrundlage der Einnahmen ist eine in der Museumsshop-Branche übliche Umsatzprovision. Sie beträgt in der Regel zwischen 6 % bis 12 % des Netto-Umsatzes. Ausgehend von einer zehnpromzentigen Umsatzprovision, einem Netto-Umsatz pro BesucherIn von 1 € bedeutet dies bei einer Anzahl von 200.000 BesucherInnen eine Netto-Einnahmeerwartung von 20.000 €.

## Audioguide

An der Museumskasse ist der Audioguide zu einem Preis von 2,00 € erhältlich. Er bietet den BesucherInnen die Möglichkeit, vertiefende Informationen zur Ausstellung zu erhalten. Vorgesehen ist, den Audioguide mehrsprachig anzubieten, um fremdsprachigen KulturtouristInnen adäquate Erläuterungen anbieten zu können. Außerdem soll eine besondere Führung für Kinder vorgehalten werden. Der Audioguide soll insbesondere für Gruppenreisende angeboten werden und stellt nicht nur in hoch frequentierten Zeiten eine qualitätsvolle Alternative zu personalen Führungen dar.

Ausgehend von der in anderen Museen üblichen Nutzung des Audioguides von rund 20% der BesucherInnen ergibt sich bei rund 200.000 BesucherInnen eine Einnahme von 80.000 €. Um diese Quote zu erreichen, ist eine entsprechende Werbung für den Audioguide und eine enge Zusammenarbeit bei der Ausarbeitung der touristischen Angebote notwendig. Entsprechende Planungen laufen zurzeit.

## Einnahmen aus Führungen

Personale Führungen ergänzen das Angebot des Audioguides, der jedoch vorrangig vermarktet werden soll. Daher sind die Einnahmen aus den Führungen, die durch freie MitarbeiterInnen der HMTG geleistet werden, eher gering angesetzt.

## Einnahmen Anteil Parkgebühren pauschal

Das neue Angebot des Museums im Schloss Herrenhausen wird in der Folge auch zu einer längeren Verweildauer der mit dem PKW ankommenden BesucherInnen in den Gärten führen. Hierfür wird das Museum einen pauschalen Anteil (5.000 €) an den Parkgebühren auf den Parkplätzen in den Herrenhäuser Gärten erhalten.

**Anhang 2**  
zum Rahmenkonzept Teil 3

**Aufwendungen und Erträge Museum im Schloss Herrenhausen**

**Voraussetzungen:**

"Gesamtkarte Herrenhausen":

BesucherInnen: rund 200.000

Museum: Öffnungszeiten Sommer (1. April bis 31. Oktober)

Museum: Öffnungszeiten Winter (1. November bis 31. März)

**Großer Garten, Berggarten und Museum im Schloss Herrenhausen**

7 Tage 7 Stunden 11.00 bis 18.00 Uhr

4 Tage 5 Stunden 11.00 bis 16.00 Uhr (Donnerstag bis Sonntag)

Aufwendungen					Erträge		
Kostenarten	Berechnungsgrundlage	mtl. pro m <sup>2</sup>	p.m.	p.a.	Ertragsarten	Berechnungsgrundlage: Steigerung Besucherzahlen von 2010 auf 2013 um 10 %, Gruppen 7 € / 5 € um 20 %	Einnahme € p.a.
Miete	1.863 m <sup>2</sup> Mietfläche lt. §15 Abs. 2 des Änderungsvertrages zum Erbaurechts- u. Mietvertrages (Stand: 25.05.2011), abzüglich der Mietfläche des unterirdischen Verbindungstraktes 388 m <sup>2</sup> ; pro m <sup>2</sup> 8 € - §19 Abs. 1 dieses Vertrages: 11.800 € p.m., 141.600 € p.a. Abzüglich Anteil OE 46 für rund 200 m <sup>2</sup> : 1.600 € p.m., 19.200 € p.a./ d. h. Mietfläche für OE 42 HHM: 1.275 m <sup>2</sup>	8,00 €	10.200,00 €	122.400,00 €	Eintrittsentgelte VollzahlerInnen Einzelbesucher <b>Sommer: 8 €, davon 3 € für Museum</b>	110.000 Besucher	330.000,00 €
Mietzuschlag	bis zu 30.000 € jährlich		2.500,00 €	30.000,00 €	Eintrittsentgelte VollzahlerInnen Gruppen <b>Sommer: 7 €, davon 3 € für Museum</b>	31.200 Besucher	93.600,00 €
Nebenkosten	1.863 m <sup>2</sup> Mietfläche lt. § 19, Abs. 6 des Änderungsvertrages zum Erbaurechts- u. Mietvertrages (Stand: 25.05.2011), abzüglich Anteil OE 46 für 200 m <sup>2</sup> : 1.200 € p.m., 14.400 € p.a./ d.h. Mietfläche Nebenkosten OE 42 HHM: 1.663 m <sup>2</sup>	6,00 €	9.978,00 €	119.736,00 €	Eintrittsentgelte ermäßigt, <b>Sommer: durchschnittlich 2,245 € für Museum</b>	37.750 Besucher	84.740,00 €
Energieverbrauch	(Stand Dezember 2011): pro m <sup>2</sup> 19,50 € p.a. inkl. Klimatisierung, abzüglich Anteil OE 46 für rund 200 m <sup>2</sup> : 3.900 € p.a., Mietfläche OE 42 HHM: 1.663 m <sup>2</sup>	1,63 €	2.702,37 €	32.428,50 €	Eintrittsentgelte VollzahlerInnen Einzelbesucher <b>Winter: 6 €, davon 2,50 € für Museum</b>	10.450 Besucher	26.125,00 €
Gebäudereinigung	(OE 18.71 hat am 25.10.2011 errechnet) 69.906,41 € p.a., abzüglich Anteil OE 46: 50 % der Kosten, 34.953 € p.a.		2.912,75 €	34.953,00 €	Eintrittsentgelte VollzahlerInnen Gruppen <b>Winter: 5,00 €, davon 3,50 € für Museum</b>	1.220 Besucher	4.270,00 €
Bauliche Unterhaltung/ Wartung	laut Erbaurechts- und Mietvertrag bis zu			7.080,00 €	Eintrittsentgelte ermäßigt, <b>Winter durchschnittlich 2,719 € für Museum</b>	11.020 Besucher	29.966,50 €
Personal*	(OE 18.1 hat am 15.11.2011 ermittelt) 7 Stellen: Aufsicht, Museumskasse, Eingangskontrolle (hier: Personalkosten für 6 neu einzurichtende Stellen, 1 Stelle wird erwirtschaftet aus dem Aufsichtspool Museum August Kestner / Historisches Museum Hannover)		18.432,88 €	221.194,50 €	Einnahme Shop		20.000,00 €
Sachkosten	(IUK Datenleitungen, Brand- u. Einbruchmeldeanlagen: 29.510 €, Wartung der Medien, Updates: 20.000 €, Reinigung Dienstkleidung 5.000 €, Tickets: 3.000 €, Öffentlichkeitsarbeit 10.000 €)		5.625,83 €	67.510,00 €	Audioguide: 2,00 € pro BesucherIn, Nutzung 20 % der BesucherInnen		80.000,00 €
Afa	1 Mio. € städtische Investitionskosten (33.000 € jährliche Abschreibung über 30 Jahre für Gebäudeausstattung mit 1,1%)		2.750,00 €	33.000,00 €	Einnahmen aus Führungen:		2.000,00 €
					Anteil Parkgebühren pauschal		5.000,00 €
<b>Summe:</b>				<b>668.302,00 €</b>	<b>Summe:</b>		<b>675.701,50 €</b>

\* Ohne anteilige Personalkosten OE 42 HHM / Verwaltung